

Ormalingen-Hemmiiken



Persönlich

Von der Faust zur offener Hand

Am Ende eines Seminars bittet die Moderatorin zum Feedback. Wie uns das hier gefallen hat, will sie wissen. Sie spreizt die fünf Finger ihrer Hand und meint, jeder Finger stehe für einen Aspekt: Der kleine Finger, der kurze, steht für alles, was zu kurz gekommen ist. Der Ringfinger, an dem Menschen ihre Eheringe tragen, ist für alles, was uns berührt hat. Der Mittelfinger, der, wenn wir ihn strecken, zum Stinkefinger wird, steht – wen wundert's? – für das, was uns nicht gefallen hat. Der Zeigefinger, das ist ja sein Job, weist hin auf etwas, was nicht bedacht wurde. Und schliesslich der Daumen, den sollen wir nach oben strecken und sagen, was uns gefallen hat.

Nicht schlecht, habe ich gedacht. Wie oft, wenn mich etwas nervt, balle ich die

Faust in der Hosentasche und sage – nichts. Wie wäre es, sich anzugewöhnen, die Hand zu öffnen und dann die einzelnen Finger durchzugehen und mit dem kleinen zu sagen: Hey, das kommt mir zu kurz.

Mit dem Ringfinger: Du nervst mich zwar gerade, aber irgendwie kann ich dich trotzdem leiden. Mit dem Mittelfinger kann ich sagen, was mich stört. Den Zeigefinger hebe ich, weil es immer etwas gibt, das wir nicht bedacht haben. Und schliesslich gibt es bestimmt auch immer etwas, was gut ist. Nur die Hand, die geöffnet ist, kann ich einem anderen reichen.

Mehr offene als geballte Hände wünsche ich uns allen.
DETLEF NOFFKE, PFARRER

Musikalische Andacht zum Valentinstag am 14. Februar

Wir laden zu einer besinnlichen Feier für Verliebte und Liebende anlässlich des Valentinstages ein. Wir möchten die Kirche als Raum für (frisch) Verliebte und (immer noch) liebende Menschen öffnen, damit spürbar wird, dass Gott Liebende in ihrer Liebes- und Lebensgeschichte begleitet und sie sich unter seinen Segen gestellt wissen dürfen.

Einladung zum Kerzenentzünden, auf Wunsch auch mit persönlichem Segenszuspruch. Untermalt wird die Andacht durch romantische Musik (Klavier und Querflöte). Quiz mit einer kleinen Überraschung! Samstag, 14. Februar, 19 Uhr, Kirche Ormalingen

Einladung zum Kaffettreff im Pfarrhaus

Einmal im Monat trifft sich im Pfarrhaus eine kleine, herzliche Runde zum Kaffee, Erzählen und – wer mag – zu Strick- oder anderen Handarbeiten. Die Gruppe ist in den letzten Jahren leider kleiner geworden und freut sich über neue Gesichter.

Willkommen sind alle mit oder ohne Handarbeit, jung oder älter, neugierig oder erfahren. Eine gesellige Runde freut sich auf Begegnung, Austausch und dar-

auf, ihr Können weiterzugeben. Ich als Pfarrer bin jeweils auch eine Zeit lang dabei und bringe manchmal eine kleine Geschichte mit. Kommen Sie doch einfach dazu – wir freuen uns! Treffpunkt ist jeweils der 1. Dienstag im Monat von 14 bis 16 Uhr. Ansprechpartnerin ist Margrit Muser, 061 981 57 33.

Dienstag, 3. Februar, 14–16 Uhr, Pfarrhaus

Agenda

Freitag, 6. März
19 Uhr, ökumenischer Weltgebetsmorgen der katholischen Kirche Gelterkinden

Sonntag, 8. März
10 Uhr, Gottesdienst bfa, mit 3. Primarklasse Ormalingen in der Kirche Ormalingen, Pfarrerin Laura Klingenberg, anschliessend Pfarrhauskaffee

Zentrum Ergolz Ormalingen
jeweils donnerstags, 10 Uhr, 12. Februar, um 15 Uhr

Kontakt

Pfarrer: Detlef Noffke, 061 981 10 33, pfarramt@ref-ormalingen-hemmiiken.ch

Sekretariat: Milena Le Rose, 061 983 10 38, sekretariat@ref-ormalingen-hemmiiken.ch
Donnerstag, 9–11.30 Uhr

Weitere Anlässe

**Handarbeitsgruppe/
Kaffettreff.**

Dienstag, 3. Februar, 14–16 Uhr, im Pfarrhaus

**Rägeboge: ökumenischer
Chinder-Träff Ormalingen.**

Mittwoch, 11. Februar, 14–16 Uhr, im Pfarrhaus

Seniorenkaffee Plus.

Mittwoch, 11. Februar, 14 Uhr, im Zentrum Ergolz. Seniorentheater Sissach mit seinem neuen Stück «Dr Chueflade-Prinz», einem wunderbar-heiteren Lustspiel von Lukas Bühler. Anschliessend Kaffee und Kuchen

Rainbow-Jugendtreff.

Freitag, 13. Februar, 18.30 Uhr, im Pfarrhaus

Ausblick: Lesekeller

«Lesen macht Spass».

Mittwoch, 11. März, 20 Uhr, im Pfarrhaus Ormalingen, Leitung: Ruth Strunk, Michael Jankowski und Silvia Gütler

«Gott hat jedem von uns durch seinen Heiligen Geist unterschiedliche Gaben geschenkt.»

Römer 12, 6

ref-ormalingen-hemmiiken.ch

Buus-Maisprach

Persönlich

Eine Suppe und Träume zum Teilen



Was braucht es alles für eine Suppe?

Wir nähern uns in grossen Schritten der Fasten- und der Passionszeit. Februar, März mit all seinen Anlässen rund ums Fasten. Wir wissen natürlich: Es ist nicht angesagt zu fasten. Doch was bedeutet es eigentlich? Wir bereiten uns sorgfältig auf Karfreitag und Ostern vor. Wir spüren Zusammenhänge auf und erweitern unseren Horizont. In vielen Gemeinden gibt es den SuppenZmittag. In unserer Kirchengemeinde kommen wir in der Fastenzeit zum Risotto-Essen in Maisprach zusammen, dieses Jahr am 21. März! Wir werden Ihnen ein neues Projekt vorstellen.

Am 1. Februar beginnen wir unsere diesjährige Kampagne mit einem ausserordentlichen Familiengottesdienst, den unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden mitgestalten werden. Wir heissen Sie in der Kirche Maisprach willkommen, die an diesem Sonntag auf besondere Weise

gestaltet ist. Wir werden – als Auftakt in diese Fastenzeit – gemeinsam eine Fastensuppe zubereiten und essen. Die Suppe ermöglicht uns, bei einer einfachen Mahlzeit die Freude und das Privileg, ausreichend essen zu können, zu teilen. Aber sie ermöglicht uns auch, unseren Blick auf diejenigen zu richten, die dieses Glück nicht haben, und auf die Folgen, die dies in ihrem Leben und für ihre Zukunft hat.

Jeder Mensch braucht Nahrung, um leben zu können. Deshalb ist das Recht auf Nahrung ein lebenswichtiges Recht für alle Menschen. Laut Unicef ist das Recht auf Nahrung das Recht jedes Menschen – egal ob gross oder klein. Dazu muss die Nahrung in ausreichender Menge für die gesamte Bevölkerung vorhanden sein. Sie muss aber auch durch eigene Produktion (Viehzucht und Landwirtschaft) oder durch ein ausreichendes Ein-

kommen für den Kauf von Nahrungsmitteln zugänglich sein.

«Ich will euch eine Zukunft und eine Hoffnung geben», sagt Gott durch den Propheten Jeremia. Dieses Versprechen ist eine Kraftquelle und eine Bedingung, die Gott uns für die Verwirklichung unserer Zukunftsträume gibt. Er schenkt uns eine Zukunft und eine Hoffnung, die wir gemeinsam aufbauen können, hier und jetzt. Der Hunger, mit dem ein Grossteil der Bevölkerung, darunter viele Kinder, weltweit zu kämpfen hat, stellt ihre Pläne und Träume für die Zukunft in Frage.

Wir müssen und können uns in unseren gemeinsamen Kämpfen vereinen, um den Hunger und die Ungerechtigkeit zu lindern. Danken wir also Gott, der uns Leben und Nahrung gibt, damit wir unsere Träume verwirklichen können. Und lassen wir uns von Jesus Christus ermutigen, uns für Ernährungsgerechtigkeit einzusetzen, damit möglichst viele genügend zu essen haben und ihre Zukunftsträume verwirklichen können.

Wir freuen uns, wenn möglichst viele Personen kommen, um – gemeinsam mit unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden – eine Suppe im Gottesdienst zu kochen, mit allen nötigen Zutaten, mit Inputs, mit Texten, mit Liedern – und natürlich mit dem gemeinsamen Essen der frisch zubereiteten Suppe, mitten in der Kirche!

PFARRER DANIEL HANSELmann

Agenda

Gottesdienste

Sonntag, 1. Februar

10 Uhr, Kirche Maisprach: «Brot für alle»-Gottesdienst, mit Pfarrer Daniel Hanselmann, den Konfirmandinnen und Konfirmanden und Raphael Weber, Orgel

Sonntag, 8. Februar

10 Uhr, Kirche Buus: Gottesdienst Musik und Wort, mit Pfarrer Daniel Hanselmann, Arianna Savall und Petter Udland Johansen (Harfe und diverse Instrumente)

Samstag, 14. Februar

19 Uhr, Kirche Ormalingen: Andacht zum Valentinstag, mit Pfarrer Detlef Noffke (Ferien)

Sonntag, 22. Februar

19 Uhr (Einsingen um 18.15 Uhr), Kirche Maisprach: Taizé-Gottesdienst, mit Pfarrer Daniel Hanselmann und Franziska Baumgartner, Klavier. Thema: sehen und hören

Sonntag, 1. März

10 Uhr, Kirche Buus: gemeinsamer Gottesdienst mit der Kirchengemeinde Ormalingen/Hemmiiken, mit Pfarrer Daniel Hanselmann, Carol und Jörg Baur, Orgel und Violine

Kontakt

Pfarramt: Pfarrer Daniel Hanselmann, 061 841 12 46, hanselmann.daniel@bluewin.ch

Sekretariat: Andrea Henz-Trojer, 061 843 71 22, sekretariat@ref-buus-maisprach.ch

ref-buus-maisprach.ch